

Die Hummel

1



Hummeln gehören zur Familie der Bienen.

Sie wirken eher rundlich und haben ein dichtes wärmendes Haarkleid. Dadurch können sie auch bei kälterem Wetter Nektar und Pollen sammeln.

Schon früh im Jahr sieht man Königinnen (nur sie haben den Winter überlebt), die blühende Weiden und erste Blumen besuchen. Gleichzeitig sind sie auf der Suche nach einem Nistplatz.

Die Weibchen stechen, die Männchen (Drohnen) nicht. Da nur die Frauen arbeiten, sind die eifrig auf Blüten Pollen sammelnden Tiere weiblich, können also stechen.

Viele Hummeln sind aber sehr gutmütig.

Die Hummel

2



Erdhummeln versorgen die Brut

Erdhummeln wohnen unterirdisch, oft in verlassenen Mäusenestern.

Hier entstehen zunächst eine mit Pollen ausgestattete Brutzelle und ein Honigtopf aus Wachs, der mit Nektar für schlechte Zeiten gefüllt wird.

In der Brutzelle wächst die erste Arbeiterinnengeneration heran, die der Königin für den Rest der Saison die Arbeit weitgehend abnimmt, so dass diese sich aufs Eier legen konzentrieren kann.

Im Lauf des Sommers kann ein Erdhummelstaat auf 600 Köpfe anwachsen. Zu den Arbeiterinnen kommen erst im Spätsommer Drohnen und neue Königinnen.

Der Igel

1



Igel tragen auf ihrem Rücken ein Stachelkleid; dagegen ist ihr Bauchfell sehr weich.

Bei Gefahr rollen sie sich zu einer Stachelkugel zusammen und schützen sich dadurch gegen andere Tiere.

Igel sind Winterschläfer. Im Spätherbst ziehen sie sich unter Holzstöße oder Reisighaufen zurück.

Winterschlaf ist Energiesparschlaf: Bei einer stark abgesenkten Körpertemperatur, zwei Herzschlägen und einem Atemzug pro Minute zehren die Igel mehrere Monate von ihren Fettvorräten. Im Frühjahr erscheinen sie abgemagert und hungrig.

Der Igel

2



Igel beim Winterschlaf

Insekten und Spinnen, Regenwürmer, Schnecken, Vogeleier, Aas oder Kompostabfälle stehen auf dem Speisezettel.

Wenig später beginnt die Paarungszeit. Nur dann sucht der streitsüchtige Einzelgänger Kontakt.

Frisch geborene Igel haben kurze weiche Stacheln und verlassen erst nach drei bis vier Wochen mit ihrer Mutter das Nest.

Wenn sie keinem Auto zum Opfer fallen, gegen das ihr Überlebensrezept des Einkugelns nichts nützt, können sie acht bis zehn Jahre alt werden.

Der Regenwurm

1



Der Regenwurm gehört zur Familie der Ringelwürmer.

Er wird bis 30 cm lang.

Trockenheit und Sonnenlicht behagt den Würmern überhaupt nicht, feuchte Nächte lieben sie dagegen.

Starker Regen treibt sie aber unfreiwillig aus den überfluteten Gängen.

Der Regenwurm

2



Regenwürmer sind entscheidend für die Fruchtbarkeit unserer Böden verantwortlich.

Durch ihre bis zu 2 m tief reichenden Gänge belüften sie das Erdreich.

Nachts erscheinen sie an der Oberfläche und ziehen abgestorbene Pflanzenreste in ihre Röhre (Bild).

Dadurch und durch ihre unermüdliche Fresstätigkeit wird der Boden mit Humus angereichert. 40 - 90 Tonnen äußerst fruchtbaren Kots scheiden die Regenwürmer auf einem Hektar pro Jahr aus!

Durch ihre Tätigkeit durchmischen die Regenwürmer den Boden und lockern ihn auf - so machen sie ihn fruchtbarer.